

21. Mai 2012

Thilo Sarrazin benennt Schuldige an Finanzkrise

Es erstaunt mich immer wieder, wenn ich mir die Ergebnisse von Online-Umfragen ansehe, an denen sich eigentlich jeder beteiligen kann, wie sehr diese doch von den Aussagen unserer Politiker abweichen. Jene Parallelwelt der Politik als alles verneinender Gegenpol zur mehrheitlichen Volksmeinung ist in der Tat nicht überraschend, und dann wieder doch. Sie tritt immer dann in Erscheinung, wenn beispielsweise unbequeme Leute wie Ex-Bundesbankvorstand Thilo Sarrazin ein neues Buch herausbringen. Unabhängig davon, ob nun die jüngsten Aussagen Sarrazins zum Euro gern gehört werden oder nicht, es schrillen sofort die Alarmsirenen, wenn die Vertuschung der Wahrheit gefährdet ist. Noch prekärer wird es für die Politik, wenn jemand es wagt, die Zusammenhänge zwischen Geld, Krediten und Judentum anzusprechen. Dann ist Feuer auf dem Dach, und sofort wird die Erpreßbarkeit unserer Regierung sichtbar, denn der Schwindel mit dem Geld droht aufzufliegen. Ich meine, wie wenig Menschenkenntnis muß man eigentlich haben, um nicht zu merken, daß Merkel, Schäuble und alle unter Koalitionszwang Stehenden Helfershelfer und Knechte des Kapitalismus sind. Warum wohl hat die Politik so große Angst vor einer Griechenland-Pleite, fast mehr noch aber vor einem Austritt Griechenlands? Weil dann die Griechen ihre Schulden in wertlosen Drachmen zurückzahlen würden und daraufhin die Banken gerettet werden müßten, die griechische Staatsanleihen gekauft haben, aber bekanntlich zuwenig Eigenkapital haben, um diese Verluste verkraften zu können. Wie aber konnte es dazu kommen, daß Banken in beliebiger Höhe Kredite aufnehmen dürfen, die weit über ihre Spareinlagen hinausgehen? Hat denn niemand gewußt, daß dieses Schneeballsystem wie ein Kartenhaus in sich zusammenbricht, sobald ein Land Pleite geht? Oder hat die Politik da doch etwas verschlafen? Nein, gewiß nicht. Denn augenscheinlich wird die Politik von denen, die an den Krediten verdienen, weil sie dafür Zinsen kriegen, nach Mafia-Art erpreßt. Mithin ist die Verbindung zwischen Geld, Krediten und Judentum hergestellt. Das Verdienst, selbiges erkannt zu haben, gebührt allein Thilo Sarrazin. Wenn ich ihn richtig verstanden habe, nennt er ja die Schuldigen an der internationalen Finanzkrise explizit: es sind die Juden sprich Banken. Sarrazin verwendet die beiden Begriffe synonym. Nicht mehr und nicht weniger an seinen Aussagen ist rechtsradikal. Die Juden, die wegen des Holocaust Immunität genießen, dürfen nicht angegriffen werden, und was Sarrazin da macht, ist ein Tabubruch in den Augen der Politik. Und in der Tat kann man in diesem Zusammenhang von einem Komplex der Deutschen reden, der sich unter denen, die Regierungsverantwortung tragen, noch verstärkt hat. Denn jeder heute in Europa amtierende Politiker weiß, daß er zuerst von der Gnade des Finanzkapitals abhängt und nur mit dessen Billigung regiert, ihm mehr noch auf Gedeih und Verderb ausgeliefert ist. Vielleicht irre ich mich und das Ganze ist nur eine Verschwörungstheorie. Sie entbehrt jedoch nicht einer gewissen Logik. Die Tatsache, daß an den Krediten, die den Schuldnerländern gewährt werden, immer noch mehr verdient wird, als wenn man die Rückzahlungen völlig abschreibt, bietet einen gewissen Anreiz, dieses System noch solange fortzusetzen, bis der Krug endgültig bricht. Die Macht der Banken kann aber nur dadurch gebrochen werden, daß Länder aus der Eurozone aussteigen und zu ihren nationalen Währungen zurückkehren, womit diese Länder dann auch wieder wettbewerbsfähig werden. Gesetzt den Fall, Deutschland verbliebe als letztes Land in der Eurozone, so müßte es für die gesamten Bürgschaften, die es anderen Ländern gegenüber geleistet hat, aufkommen, und das wäre nicht ohne eine drastische Abwertung des Euro zu stemmen. Eine gigantische Inflation wäre die Folge, mit unabsehbaren Schief lagen im sozialen Schlepptau. Die Demokratie wäre gefährdet. Es wäre zugleich das Ende



des Finanzjudentums sprich Bankenwesens und wahrscheinlich auch des Kapitalismus. Das ist es, was Sarrazin uns mit seinem neuen Buch sagen will: daß wir einen Neuanfang ohne Griechenland und andere Schuldenländer wagen sollen. Im übrigen sind die Reaktionen aus der Politik nur der linken Presse gefällig, Deutschland aber und dem Heilungsprozeß Europas sind sie nicht dienlich. Wer die Negativauswirkungen des Euro verharmlost und die um sich greifende Armut als Erfolg verkauft, blickt entweder vorne und hinten nicht durch oder er ist auf dem rechten Auge blind. Zu D-Mark-Zeiten gab es jedenfalls noch keine Kinderarmut und keine 1-Euro-Jobs, und man konnte in den Urlaub noch in den Süden fahren. All das ist jetzt vorbei. Zudem verstößt dieser leidige Währungszentralismus gegen das elementare Selbstbestimmungsrecht der Völker und ist politisch absolut instinktlos. Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation ist gescheitert, ebenso wie zuvor schon das Römische Reich. Solche Konglomerate haben noch nie etwas anderes mit sich heraufgeführt als Ausbeutung und Unterdrückung, und sie waren ethnisch wie kulturell auch niemals erwünscht. Politiker wissen so wenig, haben den kompletten Geschichtsunterricht verschlafen und machen immer wieder die gleichen Fehler, indem sie nur auf Machterhalt aus sind und in erster Linie den eigenen Sack füllen. Klar ist: Deutschland versucht mit der Währungs- und Wirtschaftsunion, sich den Export unter den Nagel zu reißen, das ist so offenkundig wie das Amen in der Kirche. Doch um welchen Preis? Nur um anderen Ländern zu schaden! Doch dieser Schuß geht wie schon so oft in der Geschichte gerade nach hinten los. Niemand hat es uns bisher gedankt, daß wir uns für die anderen verschuldeten. Denn diese Schulden übertragen wir in christlicher Nächstenliebe auf uns selbst, um vor Gott Vergebung für unsere Sünden zu finden: für den millionenfachen Mord an den Juden. Hier kommt unser Komplex zum Vorschein. Und wieder haben Politiker keine Kenntnis der Geschichte. Als nämlich die Kimbern und Teutonen, unsere Vorfahren, ins Römische Reich einfielen und alles verwüsteten, sahen sie am Ende doch ihr Unrecht ein und baten den römischen Kaiser um Vergebung, indem sie ihm Geschenke sandten. Die gleiche Art von Geldgeschenken senden schon seit Dekaden immer wieder christdemokratische und liberale Politiker in alle Welt hinaus, damit unsere immerwährende historische Schuld endlich von uns genommen wird. Durch die Schaffung von Abhängigkeiten versucht man sich Europa einerseits zu unterjochen, andererseits will sich die deutsche Politik in aller Welt lieb Kind machen: der Widersinn schlechthin. Ein paranoides Phänomen, das nur versteht, wer die Deutschen wirklich kennt. Eine fast krankhafte Degeneration steckt in uns: erst nach vandalischer Manier alles zertrümmern und sich danach in unendlichen Wiedergutmachungsaktionen erschöpfen. Dabei ist ganz klar, warum all die Aufregung herrscht: weil Sarrazin uns aus der Seele spricht. Er hat das Problem zutreffend erkannt. Das beweist sich auch in den Beleidigungen, die ihm widerfahren. Wie gut sind da doch die sozialen Netzwerke, die eine ganz andere Sprache sprechen als diejenigen, die uns mit Brot und Spielen zu verdummen suchen. Man hat den politischen Schaden, den diese Einrichtungen anrichten können, offenbar komplett unterschätzt, denn sehr schnell zieht jetzt eine Kultur herauf, die sich eben nicht mehr ohne weiteres alles bieten läßt, was wir uns in der Vergangenheit zigmal haben gefallen lassen müssen.